18.01.2024

MONTANA Qualitätsanforderungsprofil für externe/interne Warenschau:

Prüfmerkmal:	Prüfverfahren:	Toleranzen:	Maßnahme:
Maße:			
Ballenlänge	Messen Warenschaumaschine	+/- 1% Differenz zwischen Warenschaumaschinen	MONTANA zahlt an Lieferant die tatsächliche Länge (gemessen Warenschaufirma)
Mindestnutzbreite/ Rapportbreite/ Rapportlänge/ Panneuxlänge	Messen (entsprechend Vorgabe)	keine	Kennzeichnung: II. Wahl
Schrägverzug Bogenverzug	Reißprobe	max 3% - über Warenbreite - gemessen höchste Abweichung	Verzug > 3% Kennzeichnung: II. Wahl
Farbe:			
Kontrolle mit Farbvorlage	visuelle Beurteilung maßgeblich Angabe der Farbbäder mit Menge auf WS-Bericht	---	individuell zu regeln / Außerhalb Toleranz: Nachbehandlung
Farbverlauf Kante-Mitte-Kante	visuelle Beurteilung maßgeblich Stückanfang sowie bei Farbverlauf Kontrolle nach 1,-m	----	individuell zu regeln / Außerhalb Toleranz: Nachbehandlung
Griff/Optik:			
Kontrolle mit Vorlagemuster, alle Wareneingänge untereinander	alle Wareneingänge gleiches Warenbild + Griff	Sehr wichtig! insbesondere bei Jacken-/ Mantelqualitäten	Abweichung zum Vorlagemuster/ Nachbehandlung
Gewicht:			
	gravimetrisch	+/- 5%	außerhalb Toleranz: Nachbehandlung

Laborprüfungen:

Prüfmerkmal:	Allgemein:	
Maßänderung:	**Längs:**	**Quer:**
• Hoffman-Test (Dampfbügel-Fixierschrumpf)	-3% -5 % (bei Gestricken)	-3% -5 % (bei Gestricken)

Warenschaugeschwindigkeit:	**Allgemein:**
Grundsätzlich ist die Geschwindigkeit so einzustellen, dass Fehler erkannt werden können.	max. 12 m/min

Anmerkung:

Dieses ist eine allgemein gehaltene Richtlinie;
sie gilt immer nur unter Berücksichtigung der jeweiligen Charakteristika der zu schauenden Gewebe.

Bzgl. Fehleranzahl: es ist immer die Lage/ bzw. Verteilung der Fehler mit im Gewebe zu berücksichtigen.
Bzgl. Warenschaugeschwindigkeit: immer in Abhängigkeit der Materialeigenschaften/ des Qualitätsausfalls/ Fehlerhäufigkeit (d.h. bei Feststellung von sehr fehlerhafter Ware, ist die Geschwindigkeit zu reduzieren).

Fehlervergütung:

Fehlerklassifizierung:	Fehlerart:	Vergütung:	Markierung:
Kleine Fehler	„spots“ Beispiel: • Fremdfasern • Kleine Webfehler/ Flecken/ Fadenverdickungen	10 cm	Grün
Mittlere Fehler	o Häufung von kleinen Fehlern/ Flecken/ o sog. „Fehlernester“ o Große Löcher o Große Bindungsfehler	30 cm	gelb
Schwerer Fehler	• Schussbande / -fehler über gesamte Warenbreite	50 cm	rot
Streckenfehler	Beispiel: ▪ Langer Bindungsfehler in Kettrichtung ▪ Quetschfalten	Entsprechend der Fehlerlänge	Fehleranfang Fehlerende rot
Kettfehler	Beispiel: Fehlender Kettfaden / Kettbruch	Nutzbreitenreduzierung	Am Stückanfang Position des Kettfehlers Ballen: rotes Etikett

Fehleranzahl pro Ballen (50,-m)
max. 8 kleine Fehler und/oder 3% Fehlerhaftigkeit = II. WAHL

Warenschaubericht:

Ballen-nummer Lieferant	Ballen-nummer WS	Farbbad	Qualität	brutto menge Lieferant	netto menge Lieferant	brutto Menge WS	netto Menge WS	Fehler					Gewicht soll	Gewicht ist	Nutzbreite soll	Nutzbreite ist	Fehlerart
								klein	mittel	groß	Strecke	% Fehler					

Kopf des Warenschauberichts:

- Lieferantenartikel und-farbe
- Interne Artikel- und Farbnummer
- Warenschauberichtsnummer
- Datum

Zusammenfassung des Warenschauberichts:

- Gesamtmenge des Lieferanten (brutto / netto)
- Gesamtmenge Warenschau (brutto/netto)
- Angabe der Summe I. und II. Wahl (brutto/netto)
- Summierung der Nutzbreiten (Gesamtmenge je Nutzbreite)

Warenmuster der Warenschau für QS:
Die QS erhält folgende Muster je Warenschaubericht

- Abschnitt je Farbausfall (ca. 20 x 10cm)
- Falls es Abweichungen des Warenausfalls und/oder Griffs gibt ca. 0,3m über die Warenbreite
- Schräg- oder Bogenverzug ca. 0,5m über die Warenbreite
- Häufig auftretende Fehler: ausreichend gekennzeichnetes Fehlermuster mit Angabe der Fehlerart und der zugehörigen Ballennummer

Rechnung:

Korrekte Rechnungsstellung:

- Angabe der internen Artikel- und Farbnummer sowie der Artikel und Farbnummer des Lieferanten
- Angabe der Warenschauberichtsnummer
- Angabe der berechneten Menge (brutto Menge WS)
- Angabe der Menge, die von uns abgelehnt wurde
- Angabe des zugehörigen Vertriebsprogramms
- Angabe der Einzelpreise (Verpackung, Schaukosten, Bügelkrumpf o.ä.)

Belastung der Warenschaukosten:

Bei Ablehnung der Ware aufgrund von Fehlerhaftigkeit jedweder Form belasten wir die Warenschaukosten an den Warenlieferant.
Bei II. Wahl (bzw. III. Wahl) behalten wir uns vor die Warenschaukosten an den Lieferanten zu belasten, auch wenn besagte Ware aus Kulanzgründen akzeptiert wurde.

Wir weisen darauf hin, stabile Hülsen zu verwenden, damit das Warenschau-Institut diese wieder verwenden kann.
Im Fall von defekten Hülsen (gebrochen durch Anlieferung/ fehlerhafte Lagerung) müssen diese ausgetauscht werden. Die dadurch entstehenden Kosten werden wir weiterbelasten.